

Mittelfristige Finanzvorschau 2013 - 2017

Vorlage für das Amt der
Oö. Landesregierung
Direktion Finanzen
Direktion Soziales und Gesundheit

Inhalt

I.	ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	3
1.	KOMMENTAR ZUR MITTELFRISTIGEN PLANUNG 2013 BIS 2017	4
1.1.	Ausgangslage und Procedere der mittelfristigen Planung.....	4
1.2.	Überblick über die wesentlichen Entwicklungen bis 2017.....	4
2.	PLAN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2013 BIS 2017.....	8
2.1.	Ergebnisübersicht	8
3.	ABGANGSENTWICKLUNG GEM. OÖ. KAG	9
4.	ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN PLANUNGSPARAMETER	10

I. Abkürzungsverzeichnis

ARG	Arbeitsruhegesetz
BP	Begleitpersonen
BU	Budget
DBD	durchschnittliche Belagsdauer
FH	Fachhochschule
GR	genehmigter Budgetrahmen
HR	Hochrechnung
IST	Ist-Ergebnis
KA-AZG	Krankenanstalten-Arbeitszeitgesetz
LKF	Leistungsorientierte Krankenanstaltenfinanzierung
LKH	Landeskrankenhaus
LKV	Landeskrankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH
Mio.	Millionen
Oö. KAG	Oberösterreichisches Krankenanstaltengesetz
PL	Plan
PPP	Public Private Partnership
rel. Punkte	relevante Punkte

1. Kommentar zur mittelfristigen Planung 2013 bis 2017

1.1. Ausgangslage und Procedere der mittelfristigen Planung

Die Finanzierungsvereinbarung zwischen dem Land Oberösterreich und der gespag sieht vor, dass die ersten beiden Jahre der mittelfristigen Planung vom Eigentümer/Oö. Landtag als verbindlicher Rahmen (unter den angenommenen Planungsprämissen) genehmigt werden und die weiteren drei Jahre als grundsätzliche Entwicklung des Unternehmens zustimmend zur Kenntnis genommen werden.

In der Finanzierungsvereinbarung ist die Vorlage einer jährlich rollierenden mittelfristigen Planung an den Eigentümer/Oö. Landtag geregelt. Im Hinblick auf die exakte Einarbeitung der umfangreichen Umsetzungsprojekte aus der Spitalsreform II wurde in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat der gespag und dem Eigentümer die Vorlage der mittelfristigen Planung für die Jahre 2012 bis 2016 ausgesetzt.

Die zuletzt vom Oö. Landtag am 12. Mai 2011 genehmigte mittelfristige Planung liegt daher für die Jahre 2011 bis 2015 vor, die konkret vorliegende Planung umfasst die Jahre 2013 bis 2017 mit den in diesen Zeitraum fallenden Spitalsreformaßnahmen.

Für den Eigentümer/Oö. Landtag liegen die Geschäftsjahre 2013 und 2014 zur verbindlichen Genehmigung vor. Die Jahre 2015 bis 2017 werden zur grundsätzlichen zustimmenden Kenntnisnahme gebracht.

In den nachstehenden Abschnitten wird auf die wesentlichen Entwicklungen näher eingegangen.

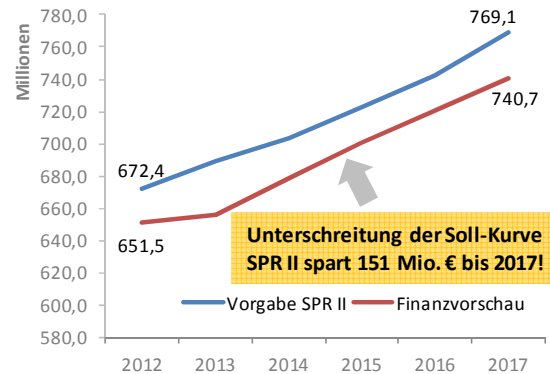
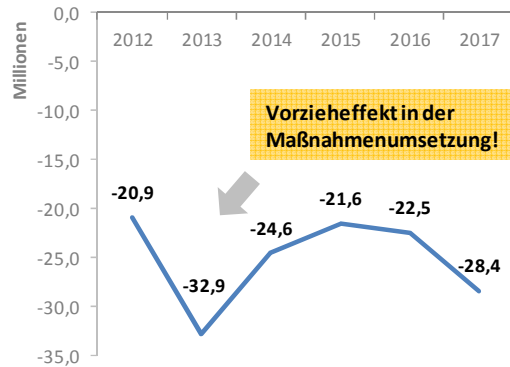
1.2. Überblick über die wesentlichen Entwicklungen bis 2017

Die nun vorliegende Mittelfristplanung bis zum Jahr 2017 enthält die Umsetzung aller in diesen Zeitraum fallenden Maßnahmen aus der Spitalsreform II entsprechend dem vom OÖ Landtag beschlossenen Umsetzungsplan. Daraus erklären sich auch die **deutlichen Kostendämpfungen und Abweichungen zur genehmigten Rahmenplanung bis 2015**. In der gespag wurde sofort nach den Beschlüssen zur Spitalsreform die Umsetzung in Angriff genommen und eine umfassende Multi-Projektstruktur mit klaren Verantwortlichkeiten etabliert.

Folgende wesentliche Veränderungen sind dabei anzuführen:

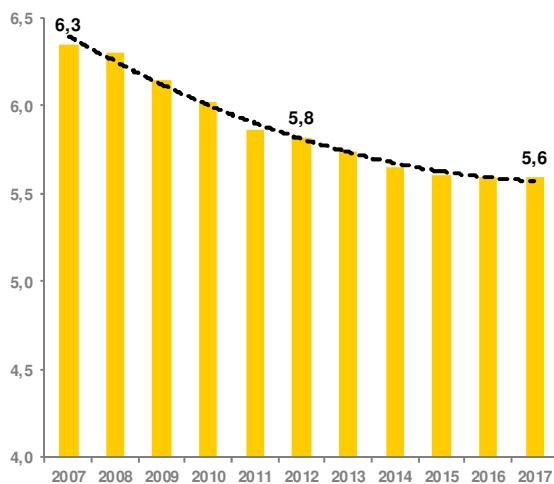
- Reduktion des Abganges nach Oö. KAG kumuliert um 192 Mio. €, wodurch die **Abgangssteigerung bis 2015** auf **durchschnittlich 2,4 %** gesenkt werden kann.
- **Deutliche Unterschreitung der aus der Spitalsreform II vorgegebenen Ausgabenentwicklung:** damit **kumulierte Ersparnis bis 2017 von 151 Mio. €**, das sind im jährlichen Durchschnitt 25,1 Mio. €. Darüber hinaus kommt es durch den Vorzug in der Maßnahmenumsetzung zu einer deutlich früheren Realisierung der Einsparungspotenziale.

Die nachstehende Übersicht verdeutlicht den mit der vorliegenden Planung abgebildeten Kostendämpfungs- und Vorzieheffekt:

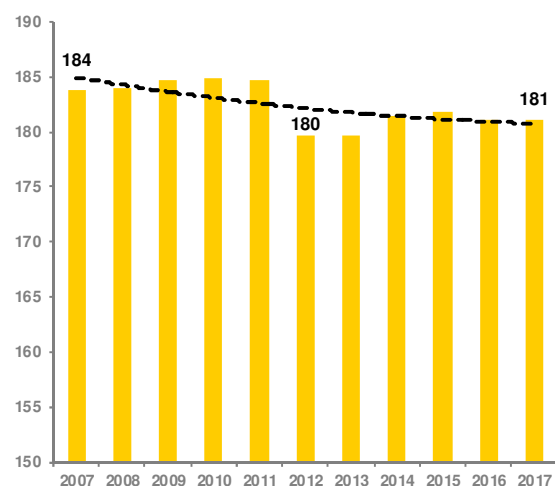
Unterschreitung Vorgaben Spitalsreform II (Ausgaben inkl. Dritterlöse)


- **Dämpfung des Investitionsvolumens** um durchschnittlich 15,9 Mio. € p.a.
- Im Planungshorizont ist eine **Tilgung von Fremdmitteln** vorgesehen.
- **Bedarfsgerechte Dämpfung der Krankenhaushäufigkeit durch Verlagerungen aus dem stationären Bereich zu tagesklinischen Strukturen** und damit rund 9.000 oder 5,2 % weniger stationäre Patienten p.a.
- Damit verbunden **Verkürzung der Verweildauer**

Durchschnittliche Belagsdauer



Entlassungen (in Tausend)



- **Umsatzsteigerung** durch den höheren LKF-Punktwert
- Über die Maßnahmen aus der Spitalsreform II hinaus sind insbesondere personal- und leistungsseitige Anpassungen, die der demografischen Entwicklung Rechnung tragen, wie die Palliativmedizin oder die Etablierung der Übergangspflege, in die Planung eingeflossen.
- Als **Valorisierungsfaktoren für den Lohn- und Gehaltsabschluss** werden 2013 0,86 %, 2014 1,5 %, 2015 2,3 % und ab 2016 2,5 % angenommen. Diese Werte entsprechen den

Mittelfristige Finanzvorschau 2013 - 2017

trägerübergreifend angenommenen Valorisierungssätzen im Zuge der Berechnungen für die Spitalsreform II.

Investitionen

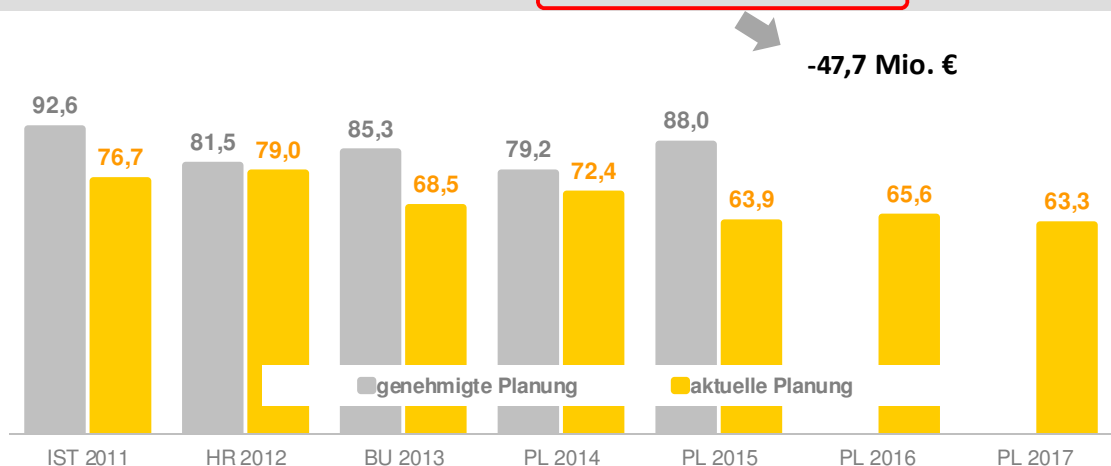
In den Jahren 2013 bis 2017 ist eine vollständige Finanzierung der **Ersatzinvestitionen** über den Abgang nach Oö. KAG in die Planung eingeflossen.

Die **Eigentümeranteile** an den Investitionen werden 2013 durch einen Zuschuss des Eigentümers in Höhe von 7 Mio. € sowie in Höhe von 18,6 Mio. € fremd finanziert; für die Jahre 2014 bis 2017 ist eine vollständige Investitionsfinanzierung durch das Land Oberösterreich vorgesehen.

Im Vergleich zur bisherigen Planung kann durch eine Straffung der Investitionen das **Gesamtinvestitionsvolumen** im vergleichbaren Planungszeitraum um **47,7 Mio. € reduziert** werden. In den Jahren 2013 bis 2017 sind folgende größere Projekte vorgesehen:

- Fortsetzung der Generalsanierung des historischen Altbaus in der Landes-Nervenklinik Wagner-Jauregg;
- Weiterführung der Sanierungen und Strukturverbesserungen in Bad Ischl (OP-Bereich, Ambulanzzentrum, Zusammenführung Labor und Blutdepot, Physiotherapie, Werkstätten);
- Fortsetzung der Generalsanierung in Kirchdorf (OP-Bereich, Intensiv, Ambulanzen, Standardverbesserungen in den Betten führenden Bereichen);
- Fortführung Nachnutzung der durch die Zubauten frei werdenden Räumlichkeiten in Steyr;
- Finanzierung der PPP-Modelle Vöcklabruck, Steyr und Landes-Frauen- und Kinderklinik Linz;
- Planungsansätze für den Neubau des Bettentraktes der Landes-Frauen- und Kinderklinik Linz.

in Mio. €	IST 2011	HR 2012	BU 2013	PL 2014	PL 2015	PL 2016	PL 2017
aktuelle Planung	76,7	79,0	68,5	72,4	63,9	65,6	63,3
genehmigte Planung	92,6	81,5	85,3	79,2	88,0		
Abweichung	-15,9	-2,4	-16,8	-6,8	-24,1		



Spitalsreform II

Die Umsetzung der Maßnahmen aus der **Spitalsreform II** umfasst eine Vielzahl von **Projekten**; der folgende Auszug zeigt die wichtigsten bereits realisierten sowie die derzeit in Umsetzung stehenden Maßnahmen:

- Landes- Frauen- und Kinderklinik Linz: Übernahme der Gynäkologie vom AKH Linz
- Landes-Nervenklinik Wagner-Jauregg: räumliche und organisatorische Eingliederung der Psychosomatik aus dem Zentrum Enns und vorgezogener Bettenabbau in der Psychiatrie; Konzentration der neurochirurgischen Versorgung
- LKH Freistadt: Einbindung der Gynäkologie/Geburtshilfe in die Landes-Frauen- und Kinderklinik Linz
- Schließung des Standortes Enns und Umwandlung in eine Sonderkrankenanstalt für Rehabilitation
- LKH Steyr: Schließung der Inneren Medizin und der chirurgischen und unfallchirurgischen Ambulanzbereiche am Standort Enns; Errichtung einer Tagesklinik für Psychosomatik; standortübergreifendes Institut für physikalische Medizin mit dem LKH Kirchdorf
- LKH Vöcklabruck: Schließung von zwei Stationen durch Bettenabbau
- LKH Gmunden/LKH Vöcklabruck: jeweils gemeinsame Leitungen der Abteilungen Chirurgie, Unfallchirurgie sowie Gynäkologie und Geburtshilfe; Verlagerung der Geburtshilfe nach Vöcklabruck
- Vorbereitungen für die rechtliche und organisatorischen Zusammenführung der drei Spitalsstandorte Bad Ischl, Gmunden und Vöcklabruck zum „Salzkammergut-Klinikum“
- LKH Schärding: Ausbau der Akutgeriatrie/Remobilisation; Schließung der Kinderstation; Umwandlung der Abteilung für Unfallchirurgie in ein Satellitendepartement
- Nicht-med. Sekundärbereich: Optimierungen und Kostenreduktionen mit Schwerpunkten in den Bereichen Technik, Einkauf, Küche und Reinigung
- In allen LKH: Bettenanpassungen entsprechend den Reformvorgaben
- Gesundheitsinformatik: umfassendes Kostensenkungsprogramm aufgrund Reorganisation

2. Plan-Gewinn- und Verlustrechnung 2013 bis 2017

2.1. Ergebnisübersicht

in Mio. €	IST 2011	BU 2012	BU 2013	PL 2014	PL 2015	PL 2016	PL 2017
Umsatzerlöse (Leistungserlöse)	-384,2	-387,6	-400,5	-412,5	-421,9	-430,6	-441,0
Beiträge gem. § 75 Oö. KAG	-256,0	-258,9	-259,6	-269,5	-280,6	-290,8	-300,1
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	-58,3	-70,4	-62,7	-52,9	-53,9	-54,6	-55,6
	-698,6	-716,9	-722,8	-735,0	-756,4	-776,0	-796,7
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	117,4	120,7	120,6	123,7	127,1	128,8	131,5
Personalaufwand	479,0	506,2	514,0	529,8	548,5	565,9	582,1
Abschreibungen	50,8	53,3	53,4	54,6	56,1	57,4	59,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	105,9	105,1	106,6	107,6	107,5	108,9	111,5
Finanzergebnis	1,8	6,2	4,2	4,6	6,1	7,5	8,9
	754,9	791,5	798,9	820,2	845,3	868,6	892,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-56,3	-74,6	-76,0	-85,2	-88,9	-92,6	-96,2
Erträge aus der Auflösung von Kapitalrücklagen	-12,0	-19,9	-25,8	-36,2	-37,5	-38,7	-39,2
Trägerselbstbehalt	-44,3	-46,3	-45,5	-47,6	-49,5	-51,3	-53,0
Veränderung aus der Zuweisung oder Auflösung zu Gewinnrücklagen	0,0	-8,4	-4,7	-1,5	-2,0	-2,6	-4,1
Jahresgewinn /-verlust	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

3. Abgangsentwicklung gem. Oö. KAG

	IST 2011	BU 2012	BU 2013	PL 2014	PL 2015	PL 2016	PL 2017
Abgangsdeckung	256,0	258,9	259,6	269,5	280,6	290,8	300,1
Gemeindeanteil am Abgang	-120,1	-122,0	-122,0	-126,8	-132,0	-136,8	-141,2
Landesanteil	135,9	136,8	137,6	142,7	148,5	153,9	158,9
Verlustabdeckung Gesellsch.	44,3	46,3	45,5	47,6	49,5	51,3	53,0
Investitionen	76,7	81,5	68,5	72,4	63,9	65,6	63,3
Ersatzinvestitionen							
in Abgangsdeckung enthalten	24,3	15,0	22,4	26,9	27,2	27,5	27,9
Investitionszuschüsse Eigentümer	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdfinanzierung Ersatzinvestitionen	0,0	7,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bauprojekte/Großgeräte							
Investitionszuschüsse Eigentümer	0,0	0,0	7,0	25,0	16,2	17,6	14,9
Fremdfinanzierung Eigentümeranteil	31,9	39,0	18,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Investitionszuschüsse Fonds	20,5	20,5	20,5	20,5	20,5	20,5	20,5
Landesanteil gesamt	180,2	183,1	190,1	215,3	214,3	222,8	226,7
<i>Entwicklung</i>		<i>1,6%</i>	<i>3,8%</i>	<i>13,3%</i>	<i>-0,5%</i>	<i>4,0%</i>	<i>1,7%</i>
Abgang nach Oö. KAG	300,3	305,1	305,1	317,1	330,1	342,1	353,0
<i>Entwicklung</i>		<i>1,6%</i>	<i>0,0%</i>	<i>3,9%</i>	<i>4,1%</i>	<i>3,6%</i>	<i>3,2%</i>

Ø + 2,4 % p.a.

Aufgrund der im Zusammenhang mit der Spitalsreform II bereits gesetzten Schritte und der geplanten weiteren Umsetzungsmaßnahmen kann der Abgang nach Oö. KAG gegenüber der genehmigten Planung um **durchschnittlich 64,1 Mio. € p.a.** im Vergleichszeitraum 2013 bis 2015 **unterschritten** werden.

Konkret kommt es von 2011 auf 2012 zu einer geringfügigen Steigerung um 1,6 %, in der Entwicklung auf das **Geschäftsjahr 2013 wird keine Steigerung** geplant. Damit begründen sich auch die höheren Erfordernisse in den Folgejahren, wobei in der Entwicklung bis 2015 eine **durchschnittliche Steigerung von nur 2,4 % p.a.** erreicht wird.

4. Zusammenfassung der wichtigsten Planungsparameter

Parameter	BU 2012	BU 2013	PL 2014	PL 2015	PL 2016	PL 2017
Entlassungen	179.900	179.598	1,0%	0,2%	-0,4%	0,0%
Belagsdauer	5,83	5,65	-0,8%	-0,2%	0,0%	-0,1%
Begleitpersonentage	38.140	36.449	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Pflegetage gesamt inkl. BP	1.267.685	1.231.215	0,3%	0,0%	-0,4%	0,0%
Investitionen (in Mio. €)						
Gesamtinvestitionskosten	81,5	68,5	72,4	63,9	65,6	63,3
Ersatzinvestitionen über Abgangsdeckung finanziert	15,0	22,4	26,9	27,2	27,5	27,9
Fremdfinanzierung Ersatzinvestitionen	7,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Invest-Zuschuss Eigentümer Ersatzinvestitionen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Invest-Zuschuss Fonds	20,5	20,5	20,5	20,5	20,5	20,5
Fremdfinanzierung Eigentümeranteil	39,0	18,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigentümeranteil	0,0	7,0	25,0	16,2	17,6	14,9
Erlöse (in Mio. €)						
4000 LKF-Gebührenersätze	-303,5	-313,6	3,3%	2,4%	2,1%	2,5%
4010 Sonstige Pflegegebühren	-26,1	-27,1	2,2%	2,2%	2,5%	2,5%
4100 Anstaltsgebühr	-13,2	-13,1	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4110 Sonstige Sondergebühren	-0,1	-0,1	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4150 Fonds-Ambulanzgebühren	-35,8	-37,0	2,2%	2,2%	2,5%	2,5%
4160 Sonstige Ambulanzgebühren	-6,2	-6,8	2,2%	2,2%	2,5%	2,5%
4200 Honoraranteile	-6,1	-6,2	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4210 Sonst. med. Erlöse	-0,3	-0,3	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%
4229 Sonst. med. Erlöse (kostenmindernd)	-0,6	-0,7	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%
4250 Betriebsabgangsdeckung	-258,9	-259,6	3,8%	4,1%	3,6%	3,2%
4300 Erlöse für Vorperioden	0,0	0,0	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4400 Erlösberichtigungen	4,3	4,3	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4500 Bestandsveränd. u. akt. Eigenstg.	0,0	0,0	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4650 Erträge aus Anlagenabgang (mit dem BW saldiert)	-0,1	-0,1	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4700 Erträge aus der Auflösung von Personalrückstellungen	0,0	0,0	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4730 Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	0,0	0,0	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4809 Veräußerung von Material	-1,5	-1,5	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4829 Benützungsgebühren	-0,5	-0,4	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4839 Verpflegersätze	-4,1	-4,1	0,5%	0,5%	0,5%	0,5%
4849 Mieterträge	-3,7	-3,8	0,5%	0,5%	0,5%	0,5%
4859 Sonst. betr. Erträge	-15,3	-15,4	-1,1%	3,6%	1,2%	3,0%
4870 Übrige Erlöse (nicht kostenmindernd)	-0,3	-0,5	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4872 Erträge aus Aufl. Sonderposten Investitionsz.	-44,9	-37,0	-26,3%	1,6%	1,6%	2,0%
Materialaufwand (in Mio. €)						
5202 Medizinische Verbrauchsgüter	90,5	89,0	3,0%	2,2%	1,6%	2,0%
5203 Nicht medizinische Verbrauchsgüter	3,1	3,1	3,0%	3,0%	3,0%	3,0%
5413 Lebensmittel	8,5	7,9	3,5%	2,7%	2,1%	2,5%
5499 Nachtr. Preisnachlässe a. Materialaufw.	-0,4	-0,4	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
5603 Brenn- und Treibstoffe	0,2	0,2	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%
5606 Energie und Wasser	13,1	12,9	-0,4%	7,8%	-0,7%	1,9%
5704 Med. Fremdleistungen	4,9	7,2	0,9%	1,0%	1,0%	1,0%
5725 Patiententransporte u. sonst. nichtmed. Fremdstg.	0,7	0,7	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%

Parameter	BU 2012	BU 2013	PL 2014	PL 2015	PL 2016	PL 2017
Personal (in Mio. €)						
Lohnabschluss	1,50%	0,86%	1,50%	2,30%	2,50%	2,50%
6001 Löhne	31,9	31,4	1,9%	3,3%	3,5%	3,7%
6011 Schulen u. Akademien, Zuwend. an Schüler	6,6	6,3	6,5%	5,0%	5,7%	1,2%
6200 Aufwand Bildung Personalarückstellungen Angestellte	5,2	4,6	-0,1%	1,5%	2,6%	3,0%
6201 Gehälter	346,8	355,9	3,7%	3,8%	3,2%	2,8%
6210 Arztanteile an Ambulanzgebühren	9,5	10,0	2,2%	2,2%	2,5%	2,5%
6300 Bildung bzw. Aufl. Abfertigungsrückstellung	6,0	5,5	-2,2%	-2,2%	-2,1%	-1,6%
6301 Abfertigungen	0,4	0,4	2,6%	3,6%	3,2%	3,3%
6310 Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse	1,9	2,1	1,9%	3,3%	3,5%	3,7%
6400 Aufwand Bildung bzw. Aufl. Pensionsrückstellung	0,0	0,0	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
6401 Pensionen	9,1	8,7	-3,5%	-0,7%	-1,3%	-1,6%
6501 Gesetzlicher Sozialaufwand	86,1	86,4	1,9%	3,3%	3,5%	3,7%
6701 Sonst. Sozialaufwendungen	2,4	2,3	1,9%	3,3%	3,5%	3,7%
6707 Sonst. Sozialaufw. (Sachkosten)	0,3	0,3	1,9%	3,3%	3,5%	3,7%
Abschreibungen (in Mio. €)						
7002 GWG, Med. Gebrauchsgüter	0,6	0,6	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%
7013 GWG, Nichtmed. Gebrauchsgüter	2,9	2,8	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%
7020 Abschreibungen	49,7	50,0	2,3%	3,0%	2,3%	2,9%
7021 Teilwert-Afa	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
7030 Sonderabschreibungen	0,0	0,0	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Sonstiger betr. Aufwand (in Mio. €)						
7109 Beihilfe gemäß GSBG	-46,2	-42,8	3,3%	-2,6%	2,0%	0,8%
7117 Nicht abziehbare Vorsteuer	48,6	45,1	3,2%	-2,5%	1,9%	0,8%
7127 Sonstige Steuern und Abgaben	0,1	0,1	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%
7203 Instandh. (nichtmed. Verbrauchsgüter)	3,1	3,0	3,4%	0,7%	2,0%	2,0%
7205 Instandh. (Fremdleistungen)	20,8	21,4	-1,7%	-6,4%	2,3%	6,1%
7215 Gebäudefremdreinigung, Wäschereinigung	12,1	12,1	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%
7227 Reinigung und Entsorgung	2,0	1,9	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%
7315 Transp.-, Reise- u. Fahrtaufw., Nachrichtenaufw.	3,1	3,0	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%
7407 Miet-, Pacht-, Leasingaufwand	2,1	2,2	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%
7415 Lizenzaufwand	0,0	0,0	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
7417 Mietaufwand LKV	30,8	32,3	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
7603 Büromaterial, Druckwerke	1,7	1,7	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%
7707 Versicherungen	3,8	3,9	2,0%	2,0%	2,0%	8,7%
7715 Sonst. Nichtmed. Fremdstg.	17,7	17,1	3,6%	4,1%	2,1%	2,1%
7805 Schulen u. Akad., Vortrags- u. Prüfungshon.	0,1	0,1	1,5%	2,3%	2,5%	2,5%
7817 Übrige Aufwendungen	4,2	4,3	2,3%	-0,5%	0,9%	0,8%
7840 Dotation von sonstigen Rückstellungen	0,0	0,0	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
7850 Forderungsabschreibungen	1,0	1,0	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%
7860 Buchwert abgegangene Anlagen	0,0	0,0	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
7870 Verluste aus dem Abgang von Anlagen	0,0	0,0	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Finanzen, Kapitalrücklagen, Trägerselbstbehalt, Gewinnrücklagen (in Mio. €)						
8000 Finanzerträge	-23,2	-22,1	-1,4%	-0,8%	-0,9%	-0,7%
8100 Finanzaufwendungen	29,5	26,4	0,1%	4,9%	4,4%	4,2%
8950 Auflösung Kapitalrücklagen	-16,4	-15,3	7,5%	7,7%	7,3%	2,4%
8952 Auflösung Kapitalrücklagen Miete LKV	-3,5	-10,5	87,6%	0,0%	0,0%	0,0%
8960 Verlustabdeckung durch Gesellschafter	-46,3	-45,5	4,5%	4,1%	3,6%	3,2%
8961 restlicher Trägerselbstbehalt	0,0	0,0	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
8965 Zuweisung/Auflösung gesetzliche Gewinnrücklage	-8,4	-4,7	-68,8%	34,1%	31,6%	59,2%
8966 Zuweisung/Auflösung freie Rücklage	0,0	0,0	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%